

Freiberger ACTech GmbH investiert 23 Millionen Euro in mehr Produktionskapazität

Spezialist für Prototypen-Gussteile kauft neuen Standort und will Beschäftigtenzahl um 150 erweitern

Freiberg, der 28. Juli 2022. Die ACTech GmbH mit Sitz in Freiberg investiert in den kommenden Jahren mehr als 23 Millionen Euro in die Erweiterung seiner Produktionskapazitäten. In der Investition ist auch der Erwerb und Ausbau einer Gewerbeimmobilie inbegriffen. Der Kauf einer Bestandsimmobilie im Gewerbegebiet Freiberg Ost (Freiberg-Hilbersdorf) wurde am Dienstag, 26. Juli 2022 abgeschlossen. Die ACTech GmbH, die derzeit 380 Mitarbeitende beschäftigt, will den Personalbestand mittelfristig um 150 Beschäftigte erweitern. Dafür wird auch das Ausbildungsprogramm des Unternehmens intensiviert.

„Die globalen Entwicklungen im Mobilitäts- und Energiebereich, die in den vergangenen beiden Jahren besonders deutlich spürbar waren, haben ACTech zu einer Geschäftserweiterung veranlasst, mit der das Unternehmen nachhaltig wachsen soll“, erläutert Geschäftsführerin Cornelia Bahr: „Die Herstellung von Prototypen- und Kleinserien-Gussteilen für KFZ-Motoren und -Getriebe bleibt wesentliches Geschäftsfeld, wird jedoch erweitert um ähnlich gelagerte Dienstleistungen für andere Mobilitätsarten, etwa den ÖPNV auf Straße und Schiene, den Transport mit LKW und Nutzfahrzeugen oder die Schifffahrt“, so Bahr weiter. Um dies in bisheriger Qualität und Geschwindigkeit zu erreichen, erfolge die Investition.

„Alle Transportfahrzeuge von Autos bis zu Lastwagen, Traktoren, Booten und Bergbaumaschinen müssen ihre Emissionen drastisch reduzieren, um die globale Erwärmung aufzuhalten. Der 3D-Druck-basierte Produktionsprozess von ACTech ermöglicht die Herstellung komplizierter Komponenten, die für neue nachhaltige Antriebssysteme unerlässlich sind“, sagt Fried Vancaen, CEO der Muttergesellschaft Materialise. „Diese Investition ist vor allem eine Investition in das Team von ACTech, das ein einzigartiges Know-how entwickelt hat, um den globalen Wandel zu nachhaltigen Antriebssystemen zu unterstützen. Wir setzen auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsinstituten und Behörden, um den Lernprozess zu beschleunigen und das Team und seine Fertigungskapazitäten auszubauen. ACTech kann einen bedeutenden Beitrag zu wichtigen Entwicklungen leisten, die für eine bessere und gesündere Welt erforderlich sind“, so Vancaen weiter.

Investition im Gewerbegebiet Freiberg Ost

Der erste Schritt ist mit dem Erwerb einer Bestandsimmobilie im Gewerbegebiet Freiberg Ost auf Hilbersdorfer Gemarkung erfolgreich gegangen. Diese umfasst eine Nutzfläche von etwa 10.000 Quadratmetern in zwei Produktionshallen und einem Bürogebäude: „Wir haben uns für diese ressourcenschonende Lösung entschieden, weil sie angesichts der aktuellen Situation am Bau deutliche Vorteile gegenüber einem Neubau hat“, sagt Geschäftsführer Ray Wünsche. Weil die gekaufte Immobilie noch bis Frühjahr 2022 gewerblich genutzt worden sei, befinde sie sich in einem guten baulichen Zustand. Deshalb sei trotz erforderlicher Umbauten nach aktueller Planung bereits Anfang 2023 die Aufnahme der Produktion am neuen Standort möglich. Im Herbst 2023 soll die erste Stufe der erweiterten Produktionskapazität erreicht sein.

Kurzfristig sollen am zweiten Standort 100, mittelfristig bis zu 200 Mitarbeitende tätig sein. Dabei verbleibt die Rohteilfertigung – die Entwicklung und Fertigstellung von Gussformen und das anschließende Gießen – am Freiburger Stammsitz der ACTech GmbH an der Halsbrücker Straße. Der Bereich der Mechanischen Bearbeitung, die taktile Messtechnik und der Versand sollen vollständig an den neuen Standort in Freiberg-Ost umziehen. „Diese Verteilung schafft uns ausreichend Raum für Erweiterungen der Produktionskapazität in allen relevanten Bereichen und verbessert zugleich die Arbeitsbedingungen auch am bisherigen Standort“, sagt Geschäftsführer Norbert Demarczyk: „Sie schafft die Voraussetzungen für einen Wachstumskurs in den kommenden Jahrzehnten.“ Davon ist auch der Betriebsrat der ACTech überzeugt: „Wir begrüßen die Entscheidung, in den Standort Freiberg zu investieren und zu erweitern. Dies trägt dazu bei, bestehende Arbeitsplätze zu sichern, neue Stellen zu schaffen und die Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern“, heißt es aus dem Gremium.

René Straßberger, Bürgermeister der Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf und Vorsitzender des Zweckverbands Gewerbe- & Industriegebiet Freiberg Ost, zeigt sich erfreut über das Investitionsvorhaben: „Die Investition von ACTech als etabliertes Unternehmen aus Mittelsachsen und das Vertrauen in unsere Region sind in jeder Hinsicht zu begrüßen. Die ACTech GmbH ist mit einem innovativen Leistungsportfolio eine Bereicherung und findet an unserem Standort Chancen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung. Ich freue mich, dass wir in so kurzer Zeit gemeinsam eine Nachnutzung für die leerstehende Liegenschaft in unserem Gewerbegebiet Freiberg Ost finden konnten und wünsche der Firma ACTech maximale Erfolge.“

Auch Sven Krüger, Oberbürgermeister der Stadt Freiberg, begrüßt den ACTech-Kurs: „Ich freue mich sehr, dass sich das Unternehmen für einen Zweitstandort im Gewerbegebiet Freiberg Ost entschieden hat. Umso mehr freue ich mich, dass damit das Freiburger Unternehmen ACTech GmbH weiter wachsen kann und in die Region investiert“, sagt er: „Gewerbeflächen sind in der Silberstadt und Umgebung gefragt denn je. Eine gut ausgestattete Bestandsimmobilie wie hier, die schnell bezugsfertig ist, ist gegenüber einem Neubau bei den aktuellen Baupreisen und hoher Auftragslage im Baugewerbe Gold wert. Ich bin gespannt auf den neuen ACTech-Standort“, so Krüger weiter.

Presse-Kontakt

Annegret Roth

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 3731 169 463

E-Mail: presse@actech.de

Hinweis für Journalisten:

Unternehmensprofil, FAQ und Foto-Links sowie Bildunterschriften auf den folgenden Seiten.

Unternehmensprofil

Die ACTech GmbH, mit Sitz in Freiberg/Sachsen, ist ein führender globaler Dienstleister für das Rapid Prototyping von Gussteilen aus Aluminium-, Gusseisen- und Stahlgusslegierungen. Die Unternehmensgründung im Jahr 1995 basierte auf der Entwicklung und Einführung einer 3D-Druck-Technologie für Sandgussformen und -kerne. Durch die Kombination verschiedener Technologien des Additive Manufacturing erzielt ACTech eine erhebliche Zeitersparnis gegenüber konventionellen Gießverfahren. Neben der Herstellung von komplett bearbeiteten Prototypen-Gussteilen fertigt ACTech auch Kleinserien.

Ausgestattet mit modernsten 3D-CAD-Systemen, taktile und optische 3D-Messung, eigenem Gießereitechnikum für Sand- und Feinguss, Werkstoff- und Gussteil-Prüfanlagen sowie einer Vielzahl an 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentren, bietet ACTech alle Voraussetzungen für individuelle, schnellstmögliche Lösungen – von der ersten Idee in der Produktentwicklung bis zum komplett einbaufertigen Prototypenteil.

Rund 380 Mitarbeitende fertigen am Stammsitz in Freiberg jährlich circa 15.000 Gussteilprototypen mit seriennahen Eigenschaften. ACTech kann auf Kundenbeziehungen zu mehr als 1.400 Kunden in 37 Ländern verweisen; der Exportanteil beträgt rund 60 Prozent. Insbesondere Unternehmen aus den Bereichen Automobilindustrie, Bau- und Nutzfahrzeuge, Maritime Anwendungen, Bahntechnik, sowie Maschinen- und Anlagenbau zählen heute zu den ACTech Kunden, viele davon seit mehr als 25 Jahren. Das Qualitäts- und Umweltmanagement der ACTech GmbH ist nach allen gängigen Normen zertifiziert.

Seit 2017 ist ACTech Teil der NASDAQ-gelisteten Materialise-Gruppe, die als Additive Manufacturing-Pionier seit über 30 Jahren am Markt tätig ist.

Impressum

ACTech GmbH
Halsbrücker Str. 51
09599 Freiberg

Vertreten durch Geschäftsführung:

Cornelia Bahr, Norbert Demarczyk, Ray Wünsche

Kontakt:

Telefon: +49 3731 169 0
Telefax: +49 3731 169 500
Web: www.actech.de

Hintergründe zur Unternehmenserweiterung der ACTech GmbH

Warum erweitert sich ACTech?

Die globalen Entwicklungen im Mobilitäts- und Energiebereich, die in den vergangenen beiden Jahren besonders deutlich spürbar waren, haben ACTech zu einer Geschäftserweiterung veranlasst, mit der das Unternehmen nachhaltig wachsen soll. Die Herstellung von Prototypen- und Kleinserien-Gussteilen für KFZ-Motoren und -Getriebe bleibt wesentliches Geschäftsfeld, wird jedoch erweitert um ähnlich gelagerte Dienstleistungen für andere Mobilitätsarten, etwa den ÖPNV auf Straße und Schiene, den Transport mit LKW und Nutzfahrzeugen oder die Schifffahrt. Die Erweiterung um einen neuen Standort hilft dabei, dass sich ACTech auf diese Entwicklungen vorbereitet.

Warum hat sich ACTech für einen zweiten Standort und nicht für eine Erweiterung am bisherigen Standort entschieden?

Eine Erweiterung in einer Bestandsimmobilie hat gegenüber dem Neubau eine Reihe von Vorteilen: Sie ist zeitlich und finanziell insbesondere in der aktuellen Situation mit schwankenden bzw. sehr stark steigenden Baupreisen und einer Knappheit an Baudienstleistern deutlich besser kalkulierbar. Die Übernahme einer Bestandsimmobilie schont darüber hinaus Ressourcen und Flächen. Die ausgewählte Immobilie im Gewerbegebiet Freiberg-Ost passt hervorragend, weil sie die Nutzfläche fast verdoppelt und sehr schnell verfügbar für die Erweiterungsplanungen von ACTech ist. Ein Anbau am bisherigen Standort um eine ähnliche Fläche wäre teurer und würde in der aktuellen Bausituation voraussichtlich deutlich länger dauern.

Wie hoch sind die Gesamtinvestitionen des Erweiterungsvorhabens?

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf mehr als 23 Millionen Euro und umfassen neben dem Erwerb und dem Umbau der Immobilie im Gewerbegebiet Freiberg Ost auch Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Erhöhung des Automatisierungsgrades bei ACTech sowie räumliche Neustrukturierungen am bisherigen Standort. Geplant ist, den Personalbestand von derzeit ca. 380 in den kommenden Jahren um 150 Mitarbeitende zu erweitern. Deshalb wird parallel auch das Ausbildungsprogramm von ACTech erweitert.

Wie viele Mitarbeitende werden am neuen Standort beschäftigt sein?

Zunächst sollen etwa 100 Mitarbeitende am neuen Standort eingesetzt werden. Eine spätere Erweiterung der Produktion auf bis zu 200 Mitarbeitende ist aufgrund der neuen Raumsituation unproblematisch möglich.

Welche Arbeitsbereiche / Abteilungen sollen am alten, welche am neuen Standort arbeiten?

Die Produktion bei ACTech gliedert sich im Kern in zwei Bereiche – die Rohteilfertigung (Entwicklung und Fertigstellung von Gussformen und anschließende Gießerei) sowie die Mechanische Bearbeitung

der Gussteile. Die Rohteilfertigung soll am bisherigen Standort fortgeführt und erweitert werden, die Mechanische Bearbeitung künftig am neuen Standort angesiedelt sein. Verwaltungs- und ingenieurtechnische Teams verbleiben im Wesentlichen am Unternehmenssitz in Freiberg.

Wie ist der Zeitplan für die Inbetriebnahme des neuen Standorts?

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags Ende Juli wurde der Besitzübergang eingeleitet, der voraussichtlich im Oktober abgeschlossen werden kann. Die Detailplanungen für die Nutzung des neuen Standorts beginnen in den kommenden Wochen, bauliche Arbeiten im Herbst 2022. Der Umzug erster Mitarbeiter und Maschinen ist für Anfang 2023 geplant. Neue Maschinen zur Erhöhung des Automatisierungsgrades bei ACTech wurden bereits beauftragt und werden im Spätsommer 2023 geliefert, sodass ab Herbst 2023 der neue Standort die erste Stufe der erweiterten Produktionskapazität erreicht.

In wie vielen Schichten wird am neuen Standort gearbeitet?

Bisher wird bei ACTech im Drei-Schicht-System gearbeitet. Dies ist auch für den neuen Standort geplant.

Welche Belastungen sind für die Anwohnenden zu erwarten?

Am neuen Standort findet keine Gießerei-Produktion, sondern lediglich die Mechanische Bearbeitung von Gussteilen statt, sodass nicht von einer Geruchsbelästigung auszugehen ist. Auch eine erhöhte Lärmbelästigung ist durch die für den neuen Standort geplanten Abteilungen nicht zu erwarten. Insgesamt ist durch die Wiederinbetriebnahme der vorhandenen Immobilie mit leicht erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen, das aber das vom Vorbesitzer bekannte Maß nicht wesentlich übersteigen wird.

Wird der bisherige Standort in Freiberg irgendwann stillgelegt?

Dies ist aktuell in keinem Fall geplant. Durch die Verlegung von Abteilungen werden sich stattdessen die Arbeitsbedingungen am bisherigen Standort verbessern und es werden Wachstumsmöglichkeiten für das gesamte Unternehmen geschaffen.

Bilder

Alle Bilder mit dem Urheberhinweis ACTech GmbH

<https://www2.actech.de/bilder/Bildmaterial.zip>

Bild 1

https://www2.actech.de/bilder/Bild_01_GF-ACTech-BM-Strassberger.jpg

Foto: ACTech GmbH

Geschäftsführung der ACTech GmbH Ray Wünsche, Cornelia Bahr und Norbert Demarczyk (v.l.n.r.) mit Bürgermeister der Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf René Straßberger (*rechts außen*)

Bild 2

https://www2.actech.de/bilder/Bild_02_Standort-Hilbersdorf.jpg

Foto: ACTech GmbH

Luftbildaufnahme des zweiten ACTech-Standortes im Gewerbegebiet Freiberg-Ost

Bild 3

https://www2.actech.de/bilder/Bild_03_Standort-Freiberg.jpg

Foto: ACTech GmbH

Luftbildaufnahme des Stammsitzes der ACTech GmbH in Freiberg an der Halsbrücker Straße

Bild 4

https://www2.actech.de/bilder/Bild_04_ACTech-Mech-Bearbeitung_Halle-Freiberg.jpg

Foto: ACTech GmbH

Umfangreicher Maschinenpark auf engem Raum in der Mechanischen Bearbeitung am Stammsitz der ACTech in Freiberg

Bild 5

https://www2.actech.de/bilder/Bild_05_ACTech-Mech-Bearbeitung_01.jpg

Foto: ACTech GmbH

CNC-Fräser André Richter bei der Bestückung des Werkzeugmagazins eines CNC-Fräszentrums bei ACTech

Bild 6

https://www2.actech.de/bilder/Bild_06_ACTech-Mech-Bearbeitung_02.jpg

Foto: ACTech GmbH

Zerspanungsmechanikerin Anne Wunderwald mit ihrem Kollegen Chris Gründel bei ihrer Arbeit an einer CNC-Fräsanlage bei ACTech

Bild 7

https://www2.actech.de/bilder/Bild_07_ACTech-Mech-Bearbeitung_03.jpg

Foto: ACTech GmbH

CNC-Fräser Chris Gründel bei der Mechanischen Bearbeitung eines Gussteils bei ACTech

Bild 8

https://www2.actech.de/bilder/Bild_08_ACTech-Mech-Bearbeitung_04.jpg

Foto: ACTech GmbH

Die CNC-Bearbeitung eines Gussteilprototypen bei ACTech

Bild 9

https://www2.actech.de/bilder/Bild_09_Qualitätsprüfung_01.jpg

Foto: ACTech GmbH

Qualitätsprüfung der fertig bearbeiteten Gussteile bei ACTech mithilfe verschiedenster manueller, optischer und taktiler Messverfahren

Bild 10

https://www2.actech.de/bilder/Bild_10_Qualitätsprüfung_02.jpg

Foto: ACTech GmbH

Qualitätsprüfung eines fertig bearbeiteten Turboladers bei ACTech mit taktiler 3D-Messtechnik

Logo

https://www2.actech.de/bilder/ACTech_Logo_Colour_PrintQuality_Large.png